

Sommer-Stumpenhorst

Beitrag von „elefantenflip“ vom 15. Februar 2008 13:25

Und was lerne ich aus dem Ganzen????

Traue keiner Studie, die du nicht selbst angelegt hast. Jeder hat seine Interessen und es gibt anscheinend viele Seilschaften.

Meine Erfahrungen:

LDS bedeutet ziemlichen Lehrereinsatz.

Migrantenkinder und Kinder, die aus einem spracharmen Umfeld kommen, sind benachteiligt, während sprachlich weit entwickelte Kinder deutlich profitieren, wenn nicht zu spät mit dem Erwerb orthografischen Wissens begonnen wird. - Dies finde ich nicht verwunderlich, denn das Ganze basiert ja auf Spracherfahrungen....

Meine größten Erfolge erziele ich, wenn ich mir jedes Kind anschau und einen Methodenmix durchführe. Phonologische Bewusstheit, Schreiblabor und andere PC PRogramme, Lautgebärden, Silbenlesen und Schreiben in Silben und ein gezieltes Lesetraining parallel zum Einführen der Anlauttabelle.... Wenn ich "spracharme" Kinder habe, Kinder mit Sprachauffälligkeiten, Teilleistungsstörungen muss ich lenken und viel früher anfangen, Lernwörter zu erarbeiten und feste Satzstrukturen einzuüben.

Diese Erfahrungen habe ich in 16 Jahren gemacht und im Nachhinein denke ich, dass ich bei meiner ersten Klasse viele Dinge gemacht habe, die ich heute nie und nimmer mehr so machen würde.

flip

Wenn ich mir die Ausschnitte der Studie von MC Kinsey anschau, kommt es nicht auf die Methode, sondern auf die Lehrerpersönlichkeit an, und das macht mir auch etwas Bauchschmerzen. Damit wird alles sehr zufällig und beliebig.